

**Presse
Rundfunk
Fernsehen**



**Gewerkschaft
der Polizei**
Landesvorstand

Wiesbaden, den 14. November 2009

Gewalttätern konsequente Grenzen setzen Prävention ist eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft

„Die Junge Gruppe der Gewerkschaft der Polizei (GdP) befürwortet die konsequente Linie von StA Jördens. Diese Strafforderung ist für den angerichteten Schaden bei den Opfern und nicht zuletzt im Sinne einer nachhaltigen Prävention nur angemessen.

In dem Artikel des Wiesbadener Kurier vom 10.10.2009 „Gleiche Brüder, gleiche Kappen!“ wird die schwierige und intensive Arbeit der Polizei, sei es als Strafverfolger oder als Konfliktmanager verdeutlicht, und StA Jördens fordert daher zu recht eine Strafe mit nachhaltiger Wirkung. Es ist zwingend erforderlich, dass das geltende Strafrecht in seiner ganzen Bandbreite zur Geltung kommt. Wir brauchen keine härteren Gesetze, sondern eine Rechtsprechung, die den vorhandenen Strafraumen auch entsprechend angemessen ausschöpft.

Allen Rechtsbrechern müssen zeitnah deutlich die Grenzen aufgezeigt werden, damit sie wissen, dass es in unserem Rechtsstaat Gesetze gibt, die eingehalten werden müssen, unabhängig welcher Herkunft man ist. Die Aussage, dass ein Schmusekurs der falsche Weg ist, können wir aus eigener polizeilicher Erfahrung nur bestätigen. Zudem verklären langwierige Strafverfahren das Unrechtsbewusstsein junger Straftäter. Die Strafe muss auf dem Fuße folgen.

Es gehört zur Verteidigungstaktik, Täter als Opfer darzustellen. Man sollte aber mal die tatsächlichen Opfer fragen, denen man eine Waffe an den Kopf gehalten hat oder die zusammengeschlagen wurden. Ein Raubüberfall ist kein Kinderspiel! Schon gar nicht wenn Waffen eingesetzt werden.

Der zugefügte Schaden und das Leid bei den Opfern sind oftmals lange anhaltend und hinterlassen Spuren.

Ein konsequentes und vor allem zeitnahes Handeln seitens der Justiz kann dazu beitragen die zunehmende Verrohung einzudämmen. Das allein ist aber noch nicht ausreichend! Auch im Vorfeld bedarf es im Sinne einer nachhaltigen Prävention der Betreuung von Jugendlichen. Dies ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, an der, neben Polizei und Justiz die Schulen, Vereine und soziale Einrichtungen und nicht zuletzt die Familien ihren Beitrag leisten müssen.

Herausgeber:

Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hessen, Wilhelmstraße 60 a, 65183 Wiesbaden
GdP-Landesbezirk Hessen, Geschäftsstelle, Tel. 0611-99227-50
Homepage: www.gdp.de/hessen